

Bericht

des Ausschusses für Infrastruktur betreffend die Genehmigung einer Mehrjahresverpflichtung zur Förderung des Projektes „ROBERTA OÖ - Real World Automated Bus Operation (Oberösterreich)“

[L-2026-180078/2-XXIX,
mitemledigt [Beilage 1397/2026](#)]

Die Fachhochschule Oberösterreich Forschungs & Entwicklungs GmbH (kurz FH OÖ) (Roseggerstraße 15, 4600 Wels) ersucht mit dem Förderansuchen vom 20. Mai 2026 das Land Oberösterreich um Förderung des Projekts „ROBERTA OÖ - Real World Automated Bus Operation (Oberösterreich)“. Mit dieser Förderung soll die oberösterreichische Beteiligung am nationalen Leitprojekt „ROBERTA“ im Rahmen der nationalen Initiative „Mobilitätswende 2025/1: Mobilitätstechnologie - Automatisierte Busse im ÖPNV“ des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) umgesetzt werden, welches durch Bundesmittel (BMIMI, abgewickelt durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG) unterstützt wird.

Ziel des Leitprojektes ROBERTA ist es, durch einen Pilotbetrieb Grundlagen und Erfahrungen für den Betrieb von hochautomatisierten Bussen mit über acht Sitzplätzen zu entwickeln, um diese im regulären öffentlichen Linienverkehr ergänzend einzubinden. Untersucht wird, wie bereits verfügbare Technologien an österreichische Rahmenbedingungen angepasst werden können. Damit soll ein Beitrag zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots und zur Verlagerung des Verkehrsaufkommens in Richtung ÖPNV geleistet werden.

Der europaweit einzigartige Ansatz des ROBERTA-Projektes besteht darin, in vier ausgewählten Pilotregionen (Oberösterreich, Tirol, Kärnten, Steiermark) jeweils mindestens einen kommerziell verfügbaren hochautomatisierten Level-4-Bus (Automatisierung mit ausgebildetem Sicherheitspersonal) für die Dauer eines Jahres in das bestehende öffentliche Verkehrsangebot zu integrieren. Das Projekt ROBERTA startet 2026, ist auf vier Jahre ausgelegt, hat ein Projektvolumen von rund 5 Mio. Euro und wird vorwiegend aus Bundesmitteln finanziert. Das Projekt ROBERTA stellt die Basis der Teilprojekte in den vier Pilotregionen dar.

Das gegenständliche oberösterreichische Teilprojekt „ROBERTA OÖ“ umfasst - analog zu den Teilprojekten in den anderen Pilotregionen - die gesamte Vorbereitung, Durchführung, Evaluierung und Ergebnisdokumentation des Pilotbetriebs in Oberösterreich. Ziel der Pilotregion ist die Integration zumindest eines hochautomatisierten Busses in den bestehenden Linienbetrieb vom Bahnhof Pregarten zu ausgewählten Standorten wie zum Beispiel dem Softwarepark in Hagenberg

und weiteren wesentlichen Zielen in der Gemeinde. Die Dauer des Pilotbetriebs beträgt zwölf Monate. Parallel werden alternative Bedienungskonzepte (beispielsweise Bedarfsverkehr) im Rahmen des Projektes untersucht.

Der durch das Forschungsprojekt ROBERTA OÖ für das Land OÖ generierte Mehrwert besteht unter anderem in der Stärkung des öffentlichen Verkehrs und in der Unterstützung für den Einsatz neuer Technologien im Sinne der OÖ Mobilitätsstrategie (Mobilitätsleitbild OÖ 2035) sowie in der Stärkung der beteiligten Betriebe insbesondere im Automobilsektor und der Forschung im Sinne von #upperVISION2030 mit der Leitinitiative „Future Mobility Region“.

Die FH OÖ leitet das Gesamtprojekt (ROBERTA) sowie auch das oberösterreichische Teilprojekt (ROBERTA OÖ). Weitere Projektpartner im oberösterreichischen Teilprojekt sind die DigiTrans GmbH (mit dem Schwerpunkt der Busbereitstellung und technischen Koordination der Pilotregion) sowie die Wilhelm Welser Verkehrsbetriebe GmbH (mit dem operativen Betrieb des Busses bzw. der Busse). Weitere beteiligte Partner im Gesamtprojekt ROBERTA aus Oberösterreich sind ua. die Business Upper Austria - OÖ Wirtschaftsagentur GmbH, Software Competence Center Hagenberg GmbH, KEBA GmbH und die OÖ Verkehrsverbund-Organisations Gesellschaft (OÖVG).

Vorgesehen ist, das oberösterreichische Teilprojekt ROBERTA OÖ durch Bundesförderung (BMIM-FFG), über Eigenmittel und durch das Land OÖ zu finanzieren. Der Kostenanteil des Landes OÖ beträgt dabei maximal 1.000.000 Euro bzw. 42,23 % der tatsächlichen Gesamtsumme.

Finanzierung Teilprojekt ROBERTA OÖ

Gesamtkosten (100 %)	2.367.926 Euro
Bundesmittel (53,76 %)	1.273.065 Euro
Eigenmittel Projektkonsortium (4,01 %)	94.861 Euro
Kostenanteil Förderung Land Oö. (42,23 %)	1.000.000 Euro

Die Förderung soll in vier Tranchen an den Fördernehmer ausgezahlt werden (in Euro):

2026	2027	2028	2029	Gesamt 2026-2029	Gesamt 2027-2029
500.000	167.000	167.000	166.000	1.000.000	500.000

Die Mittel werden zu gleichen Teilen aus dem Infrastrukturressort und dem Wirtschaftsressort bereitgestellt. Die Direktion Straßenbau und Verkehr, Abteilung Gesamtverkehrsplanung und öffentlicher Verkehr, wird die Abwicklung der Förderung in Abstimmung mit der Abteilung Wirtschaft übernehmen. Der Mittelanteil seitens des Wirtschaftsressorts wird seitens der Abteilung Wirtschaft über finanzielle Ausgleichs an die Abteilung Gesamtverkehrsplanung und öffentlicher Verkehr bereitgestellt.

Die Kosten für 2026 in der Höhe von 500.000 Euro sind bereits im Voranschlag des Landes Oberösterreich des heurigen Jahres eingeplant und entsprechend gedeckt. Diese Mittel stammen aus der Abteilung Gesamtverkehrsplanung und öffentlicher Verkehr und sind unter der Vst. 1/649204/7403/001 „Transfers an Beteiligungen des Landes“ verfügbar.

Für die Finanzierung der Jahre 2027 bis 2029 im Gesamtausmaß von maximal 500.000 Euro bedarf es unter Bedachtnahme auf die Mehrjährigkeit der vom Land Oberösterreich einzugehenden Verpflichtung gemäß Art. 55 Oö. L-VG iVm. § 21 Abs. 4 der Haushaltsordnung des Landes Oberösterreich der Genehmigung durch den Oö. Landtag.

Der Ausschuss für Infrastruktur beantragt, der Oö. Landtag möge die aus der beabsichtigten Förderung des Projektes „ROBERTA OÖ - Real World Automated Bus Operation (Oberösterreich)“ sich ergebende finanzielle Mehrjahresverpflichtung im Ausmaß der diesem Antrag vorangestellten Begründung genehmigen.

Linz, am 25. Juni 2026

Peter Handlos
Obmann

Ing. Michael Fischer
Berichterstatter